Im Protokoll der Ausschusssitzung vom 03.11. ist die von mir gestellte Frage nicht richtig wiedergegeben. Sie lautete:

Anlage 1

Entspricht der jetzige Entwurf(gemeint ist der Campus Glashütte) einer modularen Bauweise und lässt er Erweiterungen des Gebäudes um ein Stadtteilzentrum zu?

daraus ist im Protokoll geworden

Herr Hoepner bittet im Namen der Offenen Werkstatt Norderstedt e.V. in Anlehnung an den Beschluss des Ausschusses für Schule und Sport zum Neubau des Campus Glashütte aus dem Jahr 2018 um Berücksichtigung des Vereins in der Raum- bzw. Nutzungsplanung.

Ich gebe gerne zu, dass Herr Bosdorf quasi in meinen Hinterkopf geblickt hat aber meine Frage anders lautete.

Sicherlich bin ich etwas begriffsstutzig, deshalb würde ich begrüßen, wenn ^{es} diesmal eine Antwort auch in schriftlicher Form erhalten würde.

1. Habe ich die damaligen Antworten richtig verstanden?

Für die Erweiterung des Campus Glashütte um ein Stadtteilzentrum gibt es keine Vorüberlegungen, außer dass auf dem Gelände genügend Platz sein müsste, da die Grundfläche des neuen Gebäudes kleiner ist als die des jetzigen.

2. In welcher Weise ist das jetzt geplante Schulgebäude darauf hin ausgelegt später um ein Stadtteilzentrum erweitert zu werden?
(Stichwort modulare Bauweise)

3. Ist es richtig, dass der nach den jetzigen Planungen entstehende weitläufige und gestaltprägende Schulhof der einzige Platz auf dem Schulgelände ist wo ein etwaiges Stadtteilzentrum gebaut werden könnte.

4. Meine letzte Frage richtet sich insbesondere an Herrn Muckelberg: Halten Sie es wirklich für richtig bei einem Bauvorhaben wie dem Campus Glashütte zunächst einmal drauf los zu bauen, um dann später zu überlegen wo man noch etwas für das kulturelle Angebot in Glashütte hinzufügen kann?